

[1079.] In meine erste geht ein frommes Kind alle Sonntage, meine zweite ist ein hohes Gebäude und mein Ganzes eine Herde meines ersten.

[1080.] Meine erste dreht sich beständig um sich selbst, meine zweite findest du im Sommer im Walde und mein Ganzes ist eine köstliche Frucht.

[1081.] Meine beiden ersten haben oft rote Bäckchen; meine beiden letzten darfst du nur mäßig genießen und mein Ganzes prangt oft auf dem Mittagstische.

[1082.] Meine beiden ersten sind nützliche Haustiere; meine beiden letzten erfreuen das Ohr und mein Ganzes zerreißt es.

[1083.] Wer meine beiden ersten oft betrachtet, gilt für eitel, meine zweite brauchst du zum Trinken und mein Ganzes ist ein Bestandteil meiner ersten.

[1084.] Mit der ersten verfertigt du Strümpfe; meine zweite ist eine schöne Blume, die sich beim Sonnenuntergange schließt, und mein Ganzes dreht sich immer um sich selbst, wenn du es gehörig zu brauchen weißt.

Homonyme und Logogryphe.

Homonyme.

- [1085.] Beständig ist's in sich gekehrt.
Es ist früh morgens schon zerstreut.
Ein Werk ist's, das den Meister ehrt;
Ein Spiel ist's, welches Kinder freut.
- [1086.] Geh'n Marie und Jolanthe
In dem Garten mit der Tante,
Spricht sie stets ein starkes Nein!
Kate, was der Grund mag sein!
- [1087.] Wir thun es bei
Dem Papagei,
Und führen uns die Schritte
An unfres Fremdes Haus vorbei,
Auch hier wohl als Visite.
- [1088.] Vertrau' ihm nicht, denn häufig ist es Lug.
Trau' ihm, denn sicher stellt er dich vor Trug!
- [1089.] Wir sind's gewiß in vielen Dingen,
Im Tode sind wir's nimmermehr.
Die sind's, die wir zu Grabe bringen,
Und gerade diese sind's nicht mehr.
Wir sind's von Geist und Angesicht,
Und weil wir leben,
Drum sind wir's eben
Zur Zeit noch nicht.